

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

181 (3.8.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1040621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1040621)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N^o 181.

Sonntag, den 3. August 1884.

X. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 1. August. Der „Staatsanzeiger“ publicirt nunmehr auch die von preussischer Seite erlassene Verordnung, welche die zur Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes berufenen unteren und höheren Verwaltungsbehörden bezeichnet; die von den Vertretern der Minister des Innern, für Handel und Gewerbe und der Finanzen unterzeichnete Verordnung bezeichnet als höhere Verwaltungsbehörden die Regierungspräsidenten, bezw. die Regierungsabteilungen des Innern und die Landdrostereien, als untere Verwaltungsbehörden die Landräthe und in Städten über 10 000 Einwohner die Ortspolizeibehörden, für Hannover bis zum Inkrafttreten der neuen Kreisordnung die Amtshauptleute bezw. Magistratsräte.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem General-Lieutenant z. D. von Thiele zu Hannover den Königlich-kronenorden erster Klasse mit Schwertern am Ringe zu verleihen.

Durch die Blätter geht die Angabe, der preussische Landtag solle in diesem Jahre vor dem Reichstage, kurz nach Beendigung der Reichstagswahlen, zusammenberufen werden und im Herbst den Staatshaushaltsetat durchberathen. Inwiefern diese Nachricht sich auf tatsächliche Unterlagen stützt, muß einstweilen dahin gestellt bleiben.

Der Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe fordert jetzt die sämtlichen Mitglieder der Korporation der Berliner Kaufmannschaft zum Beitritt auf. Ähnliche Aufforderungen sollen an die Mitglieder der Korporationen der Kaufmannschaften der anderen Städte ergehen. Inwiefern dieselben erfolgreich sein werden, läßt sich zur Zeit noch nicht vorhersagen. Die Erklärung der „Dfseztg.“ beweist, daß in kaufmännischen Kreisen bereits erhebliche Bedenken gegen die Ziele des Vereins Platz gegriffen haben.

Die „Berliner klinische Wochenschrift“ veröffentlicht die Protokolle der Konferenz, welche zur Erörterung der Cholerafrage im Reichsgesundheitsamt stattgefunden hat und somit eine authentische Publikation über Geheimrath Koch's Cholera-entdeckungen. Birchow bemerkte bei Eröffnung der Konferenz, es sei nach vielen Richtungen hin schon jetzt Klage zu führen über die Art, wie die Presse sich gewisser cursorischer Mittheilungen bemächtigt und sei es daher insofern besonders wünschenswerth, eine authentische Form für die Publikation zu wählen.

Wie der „Westfäl. Merk.“ meldet, hat der Minister für die Verkehrsangelegenheiten den Wegfall der sogenannten Weichnachtsgratifikationen verfügt. Diese Maßregel entspricht einer Anregung in der jüngsten Session des Abgeordnetenhauses, in welcher von verschiedenen Seiten auf die von dem Remune-

rationswesen untrennbaren Mißstände hingewiesen wurde. Da in diesem Jahre die Fonds für Gratifikationen noch als solche in den Etat eingesetzt sind, so kann der Wegfall erst im nächsten Jahre in Kraft treten. Bis dahin wird dann wohl für die Umwandlung der betreffenden Beträge in feste Bezüge Sorge getragen werden, da es nicht in der Absicht des Abgeordnetenhauses lag, daß die in Betracht kommenden Beamtenkategorien irgendwie verkürzt werden sollten; vielmehr handelte es sich lediglich darum, die Bewilligung dieser Summe von dem subjectiven Ermessen der einzelnen Verwaltungsstellen unabhängig zu machen.

Zum Submissionswesen wird der „Voss. Ztg.“ mitgetheilt, daß jüngst auf einer Bahnstation im hannoverschen Schloßarbeiten zu vergeben gewesen seien. Dieselben waren auf etwa 1100 Mk. veranschlagt, wurden aber schließlich zu 530 Mk., also unter der Hälfte des Kostenanschlages, vergeben. Wie die Uebernahme der Arbeiten zu solchen Preisen möglich ist, bleibt ein Räthsel!

Prof. Georg Schweinfurth, der berühmte deutsche Afrikareisende, wird seine neue Forschungsreise nach Centralafrika in wenigen Tagen antreten. Die Kosten dieser Expedition werden von der königl. Akademie der Wissenschaften getragen. Professor Schweinfurth ist gegenwärtig mit den umfangreichen Zurüstungen zu seiner Reise beschäftigt, die er in Begleitung jüngerer wissenschaftlicher Kräfte, deren Auswahl ihm selbstverständlich überlassen ist, antreten wird. Welche Einbruchsstelle in den afrikanischen Continent gewählt werden soll, hängt von Beratungen ab, die noch nicht abgeschlossen sind, über welche es deshalb unthunlich erscheint, Mittheilungen zu machen. Möglich, daß im Verlaufe der Forschungsreise Schweinfurth mit der Expedition zusammentrifft, welche von der „deutschen afrikanischen Gesellschaft“ ausgerüstet ist. Die Mitglieder dieser Expedition zur Erforschung des Congobeckens, bestehend aus dem Premier-Lieutenant E. Schulze, Rand und Tappenbeck, Dr. med. Wolff als Arzt und Dr. Böttner als Naturforscher, sind gestern von hier nach Hamburg abgereist und haben im „Altler-Hotel“ daselbst Quartier genommen; sie werden ihre Reise mit dem nächsten Boermann'schen Postdampfer antreten, welcher morgen Hamburg verläßt. Die letztere Expedition ist auf die Dauer von zwei Jahren berechnet.

Marine.

Kiel, 31. Juli. Morgen wird unter dem Befehle des Corv.-Capt. Tirpitz, des Commandanten des Torpedoveruchsschiffs „Blücher“, eine Torpedoveruchsddivision gebildet, in welche vorläufig vier Torpedo-Boote eintreten. Zwei derselben

sind Thornycroftboote, zwei auf der Schiffswerft bei Stettin gebaut. Das größere Thornycroftboot ist von hellgrauer Farbe, mit hellweißem Schornstein, sehr lang und schmal und besitzt drei Masten mit zwei Rahen, welche sehr leicht von einer Person umzulegen sind, dem Fahrzeuge es aber möglich machen, sich auch zeitweise nur der Segel zu bedienen. Die Maschinenconstruction hat die Bewunderung aller Fachleute erregt. Zur Befichtigung des Bootes waren Ingenieure von vielen größeren Werften hier eingetroffen. Die einzelnen Schiffsräume sind geradezu comfortabel eingerichtet, die Offizierskajüte mit Eleganz ausgestattet, ja es findet sich sogar ein elektrischer Beleuchtungsapparat an Bord. Die Fahrgeschwindigkeit des Bootes beläuft sich im Maximum auf 21 1/2 Knoten, bei größeren Seetouren auf 19 Knoten. Das zweite Thornycroftboot hat minimale Dimensionen und dürfte dazu bestimmt sein, an Bord von Panzern untergebracht zu werden. Im Gegensatz zu den englischen Torpedoböten wird gerade bei den zwei deutschen der Mangel ausreichenden Raumes für die Mannschaften, namentlich für die Maschinisten, gerügt. — Nachdem die Panzerfregatte „Kaiser“ das Trockendock der kais. Werft verlassen hat, wird die chinesische Corvette „Ting Yuen“ wahrscheinlich schon im Laufe des heutigen Tages in dasselbe holen und „Chen Yuen“ alsdann in nächster Zeit von Stettin nach Kiel übergeführt werden. Der von verschiedenen deutschen Zeitungen reproduzierte Bericht des schwedisch-norwegischen Generalconsulats an das Stockholmer Commerciumcollegium, in welchem die Seelenzahl gewarnt werden, unter den von der chinesischen Regierung angebotenen, wenig günstigen Bedingungen Dienste auf den neuen chinesischen Kriegsschiffen zu nehmen, hat nicht verfehlt, unter der Mannschaft des „Ting Yuen“ eine gewisse Bestürzung hervorzurufen. Ein Theil der Leute wollte wieder abmustern und nur mit Mühe gelang es, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Leider wird der Mannschaft, wie es wohl zu wünschen wäre, keine freie Rückreise bewilligt, sondern nur die Feuer für 3 Monate bezahlt, so daß sie bei der Ankunft in Schanghai noch über die Feuer von etwa 2 Monaten verfügen dürfte, womit in der theuren chinesischen Stadt nicht sonderlich viel anzufangen ist. (Wesf.-Ztg.)

— Kbt. „Itis“ ging am 11. Juli von Nagasaki nach Swatow in See. — Corv. „Prinz Adalbert“, 12 Geschütze, Commandant Capt. z. S. Mensing I, und Corv. „Stofsch“, 16 Geschütze, Commandant Capt. z. S. von Nostitz, sind am 16. Juni in Kobe eingetroffen.

— 1. Aug. Der Transportdampfer „Eider“ ging gestern Nachmittag von hier nach Wilhelmshaven ab. — Der Prem.-Lieutenant des Seebataillons Detring ist zur Vertretung des beurlaubten Oberst und Dezerenten in der Kaiserl. Admira-

Das Doktorhaus.

Roman von Adolf Mühlburg.

(Fortsetzung.)

Von Rodolfsberg war ihm sein Weg genau vorgeschrieben. Wenn er in dieser Stadt einen guten Wagen nahm, so konnte er ungefähr um 9 Uhr Abends in Goldenburg anlangen, das etwas fern von dem Eisenbahnkege lag, welches jenen Theil Deutschlands durchzieht.

Der Wagen harrte auf ihn, da ihn Paul telegraphisch bei dem Postmeister bestellt. Es war ein offener leichter Wagen ganz geeignet für das Wetter, das fast sommerlich heiß, fast schwül geworden war, Paul gönnte sich kaum die Zeit zu einem kurzen Mittagessen. Dann stieg er in den Wagen und daß er dem Kutscher ein gutes Trinkgeld für den Fall rechtzeitiger Ankunft in Goldenburg versprach, verstand sich von selbst. Hierauf ging es in die Berge, in den Wald, entgegen dem erhofften Ziele.

Paul's Gesicht war etwas blässer als gewöhnlich. Er hatte die ganze Nacht nicht geschlafen. Zu plötzlich, zu unerwartet war jetzt, nachdem er längst jede Hoffnung abgegeben, die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit einer Lösung des tiefen Räthfels an ihn heranzutreten, daß ihn zu manchen Zeiten mehr zu manchen weniger, aber doch unablässig beschäftigt! Er fühlte sich fast krank vor Unruhe, Sehnsucht, Ungebuld. Um so wohler that ihm die frische Bergluft. In den Wagen zurückgelehnt, sog er sie mit vollen Lügen ein. Nur zu früh aber verlor sich der kühlende Luftzug, der Himmel bewölkte sich, die Schwüle stieg, ein Frühlingsgewitter bäumte sich im Süden, gerade vor dem Reisenden, über den Bergen auf. Einige verdrießliche Worte des Kutschers ließen Paul nicht im Zweifel darüber, daß er einem Unwetter entgegenfahre. Bald begann es zu regnen.

Ach, wie langsam ging die Fahrt für Paul's Ungebuld! Die Gegend, durch die er bergauf, bergab fuhr, war so reich an Naturschönheiten und Paul kannte sie noch nicht — zu

jeder andern Zeit hätte er ihre Reize mit kundigem Auge genossen und studirt. Heute langweilte ihn nur der Aufenthalt an den Chauffeehäusern, die in kurzer Zwischenzeit nach alter häßlicher Sitte ihren Tribut forderten, die behäbige Langsamkeit der Wirthe in den Gasthöfen, wo der Kutscher in herkömmlicher Weise zu rasten hatte. Und immer stärker begann es zu regnen. Das Gewitter selbst war zwar noch nicht heraufgekommen, es tobte seitwärts in den Bergen; aber seine Regengüsse spendete es auch über die Straße, die Paul's Gefährt zu verfolgen hatte. Immer schlüfriger wurde der Weg, immer mühsamer arbeiteten sich die Pferde die Höhen hinan. Bereits begann es zu dunkeln.

„Werden wir auch wirklich zur rechten Zeit in Goldenburg eintreffen?“ fragte Paul den Kutscher.

„Glaub' es kaum, lieber Herr!“ antwortete dieser. „Die Pferde sind gut, aber bei einer so weiten Tour muß man schon auf eine Stunde Unterschied rechnen, wenn der Boden durchweicht ist.“

Paul wünschte, er hätte Extrapost genommen. Allmählich aber beruhigte er sich. So viele, viele Jahre hatte er gelebt, ohne zu hoffen, daß das Geheimniß seines Daseins sich vor ihm erschließen werde. Kam es denn jetzt auf eine Stunde mehr oder weniger an? Den alten Herrn, den Doktor Engelmann hätte er heute Abend doch nicht mehr aufsuchen können, denn es war ein kränklicher, gebrechlicher siebzigjähriger Mann — wie ihm Rodolfsberg gesagt — der jeden Abend schon vor 10 Uhr zur Ruhe ging. Weshalb also sich selbst abhegen, weshalb wie ein ungeduldiges Kind der Zeit voraus-eilen und die Gegenwart darüber vergessen! Vielleicht erwartete ihn doch nur eine Enttäuschung. Und diese kam ja immer früh genug!

Sie fuhren nun mitten hinein in das Gewitter, das sich zwischen den hohen Berggipfeln, auf der „Wetterseide“ aus-tobte. Längst hatte Paul seine Reisebede zu Hilfe nehmen müssen, um nicht vollständig durchnäßt zu werden. Die Pferde scheuten vor den zahlreichen Blitzen und heftigen Donner-schlägen; sie wurden unruhig und der Kutscher hatte Mühe,

sie auf den steilen Wegen zu lenken. Inzwischen war es, obwohl die Sonne noch am Himmel leuchtete, fast Nacht geworden. Für Paul, der an Naturereignisse gewaltigerer Art gewöhnt war, hatte das Alles nichts Bedächtigendes. Wohl aber schien der Kutscher besorgt zu sein, wenn auch nur für Pferde und Wagen. Der Regen strömte jetzt wolken-bruchartig nieder. Vor einer Brücke, die im fahlen Lichte eines grell ausflammenden Blizes gespenstisch erleuchtet wurde, scheute das eine Pferd und stürzte, als es der Kutscher heftig zurück-riff. Es erhob sich zwar sogleich, schien sich aber verletzt zu haben, denn es lahnte. Der Kutscher fluchte, stieg ab und führte die Pferde am Zügel weiter. Paul begriff, daß er die Reise kaum werde fortsetzen können.

„Wie weit haben wir noch nach Goldenburg?“ fragte Paul.

„An derthalb Stunden mit guten Pferden. Aber mit dem Pferde“ — er schlug es fluchend mit der Peitsche — „geht's nur im Schritt und ruiniert ist es trotz alledem. Auch ist der Weg, wenn das Wetter anhält, im Goldthal gefährlich. Wenn Sie verlangen, bringe ich Sie heute noch nach Goldenburg, denn ich habe es versprochen. Aber besser wäre es für das Vieh und für uns, wenn wir in Hallau blieben.“

„Das ist der Ort, dessen Lichter wir da vor uns sehen?“

„Ja Herr!“

„So mag es sein!“ sagte Paul. Er fühlte bereits den Regen durch die Decke dringen und sagte sich, daß ihm einige Stunden Fahrt bei diesem Wetter nur eine starke Erkältung bringen könnten. Fuhr er am andern Morgen früh von Hallau fort, so kam er gerade zur rechten Zeit nach Goldenburg, um sich bei dem Doktor Engelmann melden zu lassen. Die Ueberlegung hatte bei ihm die Oberhand gewonnen. Er sah ein, daß sich nichts erzwingen lasse. Auch war die be-räuschende Hoffnung, die ihn gestern und heute Morgen mit solcher Ungebuld erfüllt, zum Theil verflogen. So auffällig und merkwürdig die Uebereinstimmung vieler Umstände auch sein mochte. — Gewißheit lag noch nicht in ihnen.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Einmachen
empfehlen:
ff. Rheinweinessig,
pr. Liter 30 Pf.,
Feinsten Sier rothen
Burgunderessig,
pr. Liter 40 Pf.,
Prima grobkörnigen
Erythrazucker
bei 5 Pfd. à 38 Pf.
und pr. Centner Mark 37,00.
Gebr. Dirks.

Mit dem heutigen Tage übertrag
ich das von meinem Manne geführte
Stellmachergeschäft
dem Herrn **Carl Niess.**
Ich bitte, das meinem sel. Manne
geschenkte Vertrauen auf Hrn. Niess
zu übertragen.
H. Blohm Wwe.

Die bisher vom Hrn. **H. Blohm**
geführte **Stellmacherei** werde
ich in unveränderter Weise fortführen.
Es soll mein eifrigstes Bestreben
sein, allen geehrten Auftraggebern
gute und dauerhafte Arbeit zu liefern,
weshalb ich um recht vielen Zuspruch
höflichst bitte.

Achtungsvoll
C. Nieß, Kopperhörn.
Belfort. Belfort.
Die so viel nachgefragten
Herren - Filzhüte
zum Preis: von Mk. 1,75 bis 2,50
sind in den neuesten Façons und
größter Auswahl wieder eingetroffen.
Magnus Schlöffel,
Kürschner,
Belfort, Werftstraße.
Empfehle:

Echt. weißen Rheinwein-Essig,
„ **rothen Burgunder-Essig,**
feinsten Essigsprit,
„ **Bier-Essig,**
„ **Speise-Essig,**
Spanischen Pfeffer,
gelben u. braunen Senffamen.
C. J. Behrends.

Meinen geehrten Geschäftsfreun-
den in Wilhelmshaven erlaube
ich mir die ergebene Mit-
theilung zu machen, daß ich am
Mittwoch, den 6. August,
in Wilhelmshaven anwesend sein
werde. Wer mich wegen meines
Pianoforte-Geschäfts oder
wegen meiner Vertretung für Gustav
Stedner in Leipzig zu sprechen
müht, wolle gütigst die Adresse
in der Expedition ds. Bl. nieder-
legen. Auch werde ich im Hotel
„**Prinz Heinrich**“ Mittags von
12 bis 1 Uhr anwesend sein.
Oldenburg, 3. August 1884.
J. G. Dreyer.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem 1. August verlege ich
mein **Korbmacher-Geschäft**
und **Wohnung** von Altheppens
nach Neuheppens, Neuestr. 8,
und bitte auch hier selbst um gereis-
ten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Kl. Telkamp, Korbmacher,
Neuheppens, Neuestr. 8.

Der
Gold-Shag
ist wieder in feinsten Qualität ein-
getroffen.
C. J. Behrends.
Holz- und Kohlentheer
empfiehlt
B. Heises, Altestr. 18.

Dem Herrn Julius Kemper in
Rippstadt haben wir vom heutigen
Tage ab den Alleinverkauf unserer
selbst gezoogenen gangbarsten Sorten
Moselweine übertragen und bitten
wir, sich bei Bedarf an genannten
Herrn wenden zu wollen.
Trarbach a. d. Mosel, 15. 6. 1884.
Heitz & Knod.

Wir übertragen am heutigen Tage
dem Herrn Julius Kemper in Ripp-
stadt den Alleinverkauf unserer
courantesten Sorten **Bordeaux-
Weine** und bitten ergebenst, sich
an diesen Herrn gütigst bei Bedarf
wenden zu wollen.
Bordeaux, 15. Juni 1884.
L. Chadeuil & Joanne.

Bezugnehmend auf obige Annoncen
officire ich meinen geehrten Ab-
nehmern folgende reingehaltene
Moselweine:
1883er Trarbacher . pr. Fl. M. 0,65
1883er Graacher 0,68
1881er Trarbacher 0,60
1881er Rinnheimer 0,68
1880er Brauneberger 0,90
1880er Wehlener 1,10
Bordeaux-Weine:
Palus Arveyres . pr. Fl. M. 1,10
Cotes Cadillac 1,20
Bourg 1,50
St. Christoly 1,75
Bei Abnahme in Höfen entsprechend billiger.
Indem ich um geneigten Zuspruch
bitte, zeichne Hochachtungsvoll
Julius Kemper.

Visitenkarten
in Buch- u. Steindruck
werden auf das Geschmackvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei
des Tageblattes.
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Theer - Schwefel - Seife
von **Bergmann & Co., Köln,**
bestes Mittel gegen Hautunreinig-
keiten und scroph. Ausschläge.
à St. 50 Pf. Depot bei:
J. BRANTJES.

Indischen Honig
pr. Pfd. 70 Pf.
Prima Thür. Backpflaumen
pr. Pfd. 28 Pf.
Getr. ganze Aepfel
pr. Pfd. 30 Pf.
GEBR. DIRKS.

Haut-, Geschlechts- u. Frauen-
krankheiten, speciell
Pflechten, Flechten, Hautaus-
schläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst
in den hartnäckigsten Fällen, frisch ent-
standene Fälle in einigen Tagen, Hals-,
Mund- und Rachengeschwüre,
Schwächezustände,
Pollutionen, Fluor, Impotenz, Nerven-,
Rücken- und Magenleiden werden nach
meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne
Berufsstörung brieflich unter Garantie
schnell und sicher geheilt.
Meine Heilmethode (30. reich illustr.
Brochure. Ausg.) für 50 Pf.,
in Briefm. franco in Couv. 60 Pf.
D. Schumacher, Frankfurt a. M.
Allerheiligenstr. 45.

Pianos. Baar oder kleine Raten
Americianische Harmoniums von W.
Bell & Co. Weidenslauffer, Berlin NW.
Beste und billigste Bezugsquelle!

Kinder,
denen man die Kuhmilch mit Zusatz von
Timpe's Kindernahrung
reichlich, geduldet blühend. Langjäh-
rige vorzügliche Erfolge. Man
versuche!
Lager bei:
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Beste deutsche
Singer-Nähmaschinen
auch gegen monatliche Abzahlungen
empfiehlt
Chr. Goergens,
Neuheppens, Bismarckstr. 9.
NB. Auch nehme defecte und
nicht zweckentsprechende Maschinen
in Zahlung.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt u. Notar
niedergelassen. Als Rechtsanwalt übernehme ich Vertretungen
und Vertheidigungen am Amtsgericht Wilhelmshaven und sonstigen
Amtsgerichten, besorge auch Prozeßschriften für die Landgerichte.
Als Notar nehme ich Verträge jeder Art auf. (Kauf,
Tausch, Uebertragsverträge, Schuldschreibungen etc., Wechsel-
proteste.) Auf Grund notarieller Verträge oder Beglaubigungen
erfolgt auch die Eintragung im Grundbuch.
Meine Wohnung ist **Roonstraße Nr. 11,** gegenüber
Hempels Hotel.
Wilhelmshaven.

Bastian,
Rechtsanwalt und Notar.

**Pergament-
Papier**
zum Verschließen der Einmach-
töpfe empfiehlt billigt
Joh. Focken,
Roths Schloß.

CIGARREN.
Unter Nr. 28 verkaufe eine feine
5 Pf.-Cigarre.
E. H. Bredehorn,
Neuheppens, Neuestr. 7.

Reparaturen
an Nähmaschinen all. Systeme
sowie alle Ersatztheile.
Chr. Goergens,
Neu-Heppens, Bismarckstr. 9.

Tabake
aus der altrenommirten Fabrik von
Abbo I. Petersen, Norden,
sind zu haben bei den Herren:
H. D. Brockschmidt, Elsfass.
Rud. G. Breis, Elsfass.
J. F. Wettermann, Belfort.
G. Giers, Neuende.
G. Renken, Kopperhörn.
G. Grube, Lothringen.

Pfeifen = Vager!!
Empfehle eine große Auswahl
Pfeifen und Spazierstöcke zu
billigen Preisen.
W. Eggen, Drechslermeister,
Bismarckstr. 21 (am Park).
NB. Reparaturen an Schirmen,
Pfeifen und Spazierstöcken werden
prompt u. billig ausgeführt. D. D.

Kornbranntwein
von Joh. Hilbers in Egghorn
Niederlage bei
W. Kuhrt in Wilhelmshaven.
Empfehle meine allbekannten
gerösteten
Java-Kaffees.

Niederlage nur allein bei Herrn
H. F. Christians und H. D.
Brockschmidt, Wilhelmshaven.
Wilhelm Vassmehl,
Dsnabrück,
Dampf-Kaffeebrennerei.

Durch Wasser und homöo-
pathische Kur werden geheilt:
„Augenleiden, Appetitverlust,
„Bleichsucht, Diphtheritis, Drü-
sen, Epilepsie, Ausschlag, Flech-
ten, Gelbsucht, Geschlechts-
„krankheiten, Lungen-, Magen-
„und Ohrenleiden, Gicht- u. Rheu-
„matismus, Schwäche, Wechsel-
„fieber, Frauenkrankheit, Schar-
lach, Masern, Kolik etc., von
D. Picker, Bismarckstr. 4,
jeden Montag und Dienstag.

Zum Einrahmen
von Bildern empfehle: **Gold-,
Politur- u. Antique-Leisten**
in allen Sorten, sowie **Photo-
graphie-Rahmen** in schöner
Auswahl.
H. Janus, Bismarckstr.

Verlobungs-
Ringe
halte in allen Größen und
verschiedener Stärke stets
vorrätig. Extra-Anfertigung
nach besonderen An-
gaben auf Wunsch sofort. Einkauf
und Umtausch von Gold u. Silber.

Büttner,
Juwelier,
Gold- u. Silberarbeiter,
Roonstraße 83.

**Severländischer
Käse**
pr. Pfd. 30 Pf.

Pr. Limburger
pr. Pfd. 55 Pf.
GEBR. DIRKS.

**Prima reine
holländ. Cichorie**
(Gemisch untersucht und rein befunden durch das Chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, bez. Dr. Louis Zante) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhörn.
Der Fabrikant
H. Kortryk in Groningen.
Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Ausverkauf
von
**garnirt. Strohhüten,
Bändern, Blumen,
Federn etc.**
wegen vorgerückter Saison zu be-
deutend herabgesetzten Preisen.
H. Lüschen,
Bismarckstr. 56.

**Monogramm-
Papier**
in allen Buchstaben vorrätig.
Johann Focken,
Roths Schloß.

**Sten
Bremer Korn**
pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. H. Bredehorn,
Neuestr. 7 (Neuheppens).

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem
Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

An- und Verkauf von getra-
genen Kleidungsstücken, Möbeln,
Betten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuheppens, Krummestraße 1.

Eine Zither
ist billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Volksgarten, Kopperhörn.
Heute Sonntag:
**Großer öffentlicher
BALL**
wozu freundlichst einladet
H. T. Kuper.

Die Herren Regelfreunde von
Altheppens werden freundlichst
erlaubt, sich zu einem

Wettkegeln
auf Sonntag, den 10. Aug.,
in der Wirthschaft zum „**Jade-
busen**“ ganz ergebenst einzufinden.
Rob. Schöpke,
Tonndich 100.

Wilhelmshöhe.
Sonntag, den 3. August:
TANZ-MUSIK
wozu ergebenst einladet
R. Kemmers.

Montag, den 4. Aug.,
Nachmittags 4 Uhr:
Enten-
und
Hühner-Auskegeln
auf meinen beiden Regelfbahnen.
Hiezu ladet freundlichst ein
C. Tiesler, Neuende.

Heute Sonntag, den 3. Aug.:
Großer Ball.
Hiezu ladet freundlichst ein
F. Warns, Sedan.

**Neues Mainzer Sauer-
kraut,
Neue Essig-Gurken,
Neue Salz-Gurken,
Neue Ia. Emdener Voll-
hählinge.**
Gebr. Dirks.
**3—5000
Strohdocken.**
Näheres bei
H. Hespen, Neuende.

Mein großes Lager von
S ä r g e n
in allen Größen, sowie **Leichen-
bekleidungsgegenstände** em-
pfehle bei Bedarf.
C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestr. 6.

Aborte u. Müllgruben
werden zu billigen Preisen gründ-
lich gereinigt.
Osebrand Haaren, Sedan.

Zum 1. November
wird eine trockene, helle Werk-
stätte, verbunden mit kleiner Fa-
milienwohnung, zu mieten
gesucht.
Auskunft in der Exped. ds. Bl.

G e s u c h t
ein Mädchen auf sofort.
Frau **Geisenheyner,**
Roonstraße.

Ein Laden
ist zu vermieten.
Näheres bei
Th. W. Lübben,
Wallstr. 24.

G e s u c h t
1 Schuhmachergehülfe
auf erste Herren-Arbeit.
Th. W. Lübben.

Zu mieten gesucht
ein gut stimmendes **Piano.**
Offerten in der Exp. d. Bl. erb.

Zum 1. November Laden nebst
Wohnung zu vermieten.
Bismarckstr. 19.

PARK. PARK.

Restoration.

Sonntag, den 3. August 1884:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von
der Capelle der Kaiserl. 2. Matr.-Division
unter persönl. Leitung ihres Capellmeisters Hrn. F. Böhlbier.
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.
Familienkarten à 3 Personen Mk. 1.
Hochachtungsvoll

F. von Strom.

Mme. Winters Hotel z. Rauter Schlüssel. Belfort

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke
bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

Großer Ball mit Clavierbegleitung.

Montag, den 4. August, Nachmittags von 5 Uhr an:

Großes Cuten-Verkegeln

wozu ich Freunde einlade.

Belfort, den 2. August 1884.

Wwe. Winter.

Mühlengarten.

Sonntag, den 3. August: Großes Concert, Entree
25 Pf. Abends: Ball mit doppelt besetztem Orchester.
Es ladet freundlichst ein C. Rehmstedt.

Ausverkauf.

Die noch vorrätigen

Sommer-Umhänge u. Paletots

sowie

Regen-Mäntel

und einen Posten

CATTUNE

empfehle von jetzt ab zu sehr billig gestellten Preisen.

Th. J. Voss.

Schuh- und Stiefellager

von

W. Leverenz.

Der Ausverkauf wird noch fortgesetzt.

Von heute ab verkaufe ich und empfehle:

reelle, garantiert rein schmeckende

Kaffee's

Santos Rio Guatemala Java Java
per Pfund: 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20 Mk.,
bei Abnahme von 10 Pfund 5 Pf. per Pfd. billiger;

feinste Raffinade

per Pfund 0,42 Mk., bei Abnahme von Broden Mk. 0,40 per Pfund;

gemahl. Melis (Streu Zucker)

per Pfund Mk. 0,40, bei Abnahme von 10 Pfd. 2 Pf. per Pfd. billiger;

amerik. Schmalz, beste Marke,

per Pfd. Mk. 0,55, bei Abnahme von 10 Pfd. 2 Pf. per Pfd. billiger;

Petroleum

à Liter Mk. 0,19.

Wilhelmshaven, den 31. Juli 1884.

B. WILTS.

Das Möbellager von D. H. Dirks

Neuheppens, Neuestraße 18
empfeht alle Arten Möbel zu billigsten Preisen auch auf Ab-
schlagszahlung.



Kampfgenossen-

und

Krieger-Verein

Mariensiel und Sande.

Flaggenweihe

am Sonntag, den 10. August 1884, in Mariensiel.

Fest-Programm.

12¹/₂ Uhr Mittags: Versammlung der Kameraden im Vereinslokal.
1 " " Begrüßung der zur Theilnahme des Festes erschie-
nenden Vereine in der Festhalle.
2 " Nachm.: Aufstellung des Festzuges, Festact, Marsch nach
Sande, daselbst eine halbe Stunde Rendez-vous,
dann zurück zum Festplatz nach Mariensiel.

Bis 7 Uhr Abends: Frei-Concert.

Von 7¹/₂ Uhr an: Ball.

Entree zum Ball für Nichtmitglieder 1,50 Mk., wofür freier
Tanz. Damen haben freien Zutritt.

Zu diesem Feste ladet ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Stallung für Pferde ist genügend vorhanden.

Centralhalle Belfort.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Wilhelmshavener Capelle.

Kalte und warme Speisen, sowie feine Biere.

Carl Zwingmann.

Auf mehrfachen Wunsch beabsichtige ich am nächsten
Donnerstag ein

Garten-Concert nebst Ball

zu veranstalten. (Bei ungünstiger Witterung findet das
Concert im Saale statt.)

Das Nähere erfolgt durch Annonce.

Belfort, 2. August 1884.

Wwe. Winter.

Heute Sonntag, den 3. August:

Großer öffentlicher Ball

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher, Gastwirth, Vöhringen.

Nachdem ich den Eiskeller des Herrn
Restaurateur Döbbert geleert habe, wird der
Eisverkauf von heute ab aus meinem
Eisbause, an der Königsstraße belegen, fort-
gesetzt.

Wilhelmshaven, den 31. Juli 1884.

B. WILTS.



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

„Sonst“

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die
Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr
veröffentlicht. Verkauft discreet, auch gegen Nach-
nahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei
Richard Lehmann, Droguenhandlung.



„Jetzt“

Neu! Original-Zahnwasser. Neu!

Dieses neu entdeckte und vielfach erprobte Original-Zahnwasser
übertrifft alle bis jetzt dagewesenen.

Es unterdrückt sofort die heftigsten Schmerzen und entnimmt Zahn-
fleisch und Backengeschwulst. Auch erleichtert es Kindern das Zähne-
sehr, unter Garantie. Per Flasche 1 Mk. — Zu haben bei W. Kubrt,
Königsstraße, Herrn L. Baffer, Bismarckstraße und bei Herrn
G. Schmidt, Belfort.

SAMOS,

jüher griechischer Wein, als Ersatz für den so theuren und vielleicht
nicht mal echten Tokayer, empfiehlt für Gesunde und Kranke à 1/2 Fl.
125 Pf. incl. Glas. Der Gesamttertrag des Tokayer Weingebirges beträgt
durchschnittlich nur 40 000 Hectoliter pro Jahr. Wenn nun im Februar
v. J. ca. 30 Weinfirmen Bremens, wozu auch erste Firmen gehörten,
vor Gericht erklärten, daß sie aus Geschäftszusatz französische Weine
(von welchen jährlich ca. 50 Millionen Hectoliter gewonnen werden)
mit 11% haltigem Spritwasser zu verschnitten, so kann man sich
denken, was erst mit dem so kleinen und theuren Quantum Tokayer
geschieht.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Besessiger Verein.

General-Versammlung

am Montag, den 4. Aug. 1884,
Abends 8¹/₂ Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Central-Kranken-

und
Sterbe-Unterstützungs-Kasse
der deutschen Schiffbauer.

E. H. Hamburg.

(Filiale Wilhelmshaven.)

Die Hebung der Beiträge findet
statt: für Wilhelmshaven in Burg
Höhenzollern am Sonntag, den 3. d.
M., von 2—4 Uhr Nachmittags;
für Belfort im Lokale des Herrn
Schulz am Sonntag, den 10. d. M.,
von 2—4 Uhr Nachmittags.

Auch werden daselbst die Mitglieds-
bücher für die neu aufgenommenen
Mitglieder ausgegeben.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Die im Vereinslokale ausliegende
Liste zur Theilnahme am Verbands-
feste wird am 3. August 1884,
Abends, abgeschlossen und wollen
bis dahin die Herren Mitglieder,
welche theilnehmen wollen, sich ein-
schreiben.

Programm bleibt unverändert,
nur ist Morgens Empfang.

Das Commando.

Bäder-Jüngung.

Sonntag, 3. Aug., 7 Uhr Abds.:

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Krankenkasse der vereinig. Gewerke.

Sonntag, den 3. August cr.,
Nachmittags 4—6 Uhr:

Hebung der Beiträge

Roonstraße 77,

(Detdens Restauration).

Nachher soll 1 Regal, 1 Koffer
und 1 altes Buch verkauft werden;
zu befehen bei Eilers, Neuestr. 6.

J. A.: Der Kassirer.

Wilhelmshav. Veteranen- Verein.

Außerordentliche General-Versammlung

am Dienstag, den 5. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia Belfort.

Nächste Gesangstunde am Mon-
tag, den 4. August, nicht Dienstag.

Der Vorstand.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird zu sofortigem Antritt verlangt.

Friedrichstr. 6.

Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Helbig

Julius Bartelt.

Wilhelmshaven, im Aug. 1884.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, gestern, den 1. d. M., Abends
um 7¹/₂ Uhr, mein liebes Söhnchen

CARL

geraum 3 Jahre alt, zu sich zu
nehmen, welches ich hiermit tiefs-
trauert zur Anzeige bringe.

Wwe. Anna Marie Sjuts.

Die Beerdigung findet statt am
Montag, den 4. d. M., Nachmittags
4 Uhr, auf dem Friedhofe zu Neuende.